



Schlaglicht

Liebe Leserinnen und Leser,

nach jeder Bundestagswahl wird politisch die Reset-Taste gedrückt. Das ist für den einen oder anderen bedauerlich und deswegen fordern nicht wenige eine Verlängerung der Wahlperiode auf fünf Jahre, um politische Vorhaben ein Jahr länger ohne Wahlkämpfe umsetzen zu können.

Wie dem auch sei, bietet das Mischen der politischen Karten auch neue Chancen, denn oft macht sich am Ende einer Legislaturperiode die Müdigkeit von Koalitionspartnern breit und nicht selten erkennt der Wähler den Wunsch, dass sich die Partner aus der politischen Zweckehe befreien wollen.

Deswegen kann eine neue Koalition auch neue Impulse bringen: Im Bereich Stadtgrün sind sie sicherlich notwendig. Aber auch die Landwirtschaftspolitik kann einen kräftigen Schuss an neuem Elan vertragen. Eine Entbürokratisierung und Beschleunigung bei der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln würde von der Branche sicherlich als großer Schritt empfunden. Und auch eine Realisierung des von uns geforderten Entschädigungsfonds beim Auftreten von Quarantäneschädigern wäre ein wahrer Befreiungsschlag, um die deutsche Baumschulwirtschaft vor den unkalkulierbaren Gefahren invasiver Schädlinge existentiell zu schützen.

Die nächsten Wochen werden also spannend werden und wir werden mit großer Aufmerksamkeit die Prozesse zur Bildung einer neuen Regierung und des zu Grunde liegenden Koalitionsvertrages verfolgen. Und wie gewohnt werden wir uns im Sinne unserer Unternehmen in die Politik einmischen. Dabei werden wir uns auch mit unseren Verbändepartnern, wo immer möglich, gemeinsam äußern, um in den

nächsten vier Jahren der grünen Branche und ihren Produkten und Dienstleistungen einen angemessenen Stellenwert zu verschaffen.

Es grüßt herzlich aus Berlin

Ihr
Markus Guhl

Invasive Arten: BdB fordert Entschädigung der Betriebe

Die von der EU beschlossene Liste invasiver Arten, die u. a. Pflanzen auflistet, die innerhalb der europäischen Gemeinschaft nicht mehr verkauft werden dürfen, führt dazu, dass Pflanzenbestände in deutschen Baumschulen von einem unmittelbaren Verkaufsverbot betroffen sind. Als jüngstes Beispiel gilt die Staude *Pennisetum setaceum*, die seit der jüngsten Aktualisierung der EU-Liste einem Verkaufsverbot unterliegt.

Insbesondere bei mehrjährigen Kulturen ist zum Zeitpunkt der Anpflanzung in den Betrieben gar nicht absehbar, ob ein Gehölz zu einem späteren Zeitpunkt auf die invasive Artenliste gehoben wird. Daher fordert der BdB die Entschädigung für die in Baumschulen vorhandenen Gehölze, die auf diese Weise verkaufsunfähig werden.

Hierzu hat der Europaabgeordnete Karl-Heinz Florenz eine Anfrage an die EU-Kommission gestellt, mit dem Ziel, diese für die negativen Folgen für die Wirtschaft zu sensibilisieren. Hierzu erwarten Herr Florenz und der BdB in wenigen Tagen eine Antwort der Kommission. Diese Antwort werden wir als Grundlage für unsere Stellungnahme in Bezug auf die Evaluierung der Richtlinie, die in den kommenden Wochen durchgeführt wird, nutzen.

(gu)

Geschäftsführertagung in Berlin

Zur diesjährigen Geschäftsführertagung des BdB traf man sich am 6. September 2017 in der Bundesgeschäftsstelle in Berlin, um über aktuelle Themen des Verbandes zu diskutieren.

Beitragssystem

Neben der politischen Arbeit des Verbandes, die BdB-Hauptgeschäftsführer Markus Guhl erläuterte, und die Darstellung gleicher Aktivitäten in den Landesverbänden spielten auch organisatorische Fragen eine große Rolle. Intensiv wurde über die Erfahrungen in Bezug auf unterschiedliche Bemessungsgrundlagen für die Beitragsordnung diskutiert. Grund für die Diskussion ist die Arbeit an einem neuen Beitragssystem des BdB-Bundesverbandes. In dieser Debatte wird darüber nachgedacht, ob neben oder anstelle der bisherigen Beitragselemente, Fläche und Umsatz, die Bruttolohnsumme treten soll.

Dienstleistungen des Verbandes

Ebenso diskutierten die Geschäftsführer über die verschiedenen Dienstleistungen, die den Mitgliedern angeboten werden. Neben den Erfahrungen mit der Rechtshotline, wurde auch über die Diskussion in Bezug auf den Onlinehandel gesprochen. Die Kollegen aus den Landesverbänden zeigten sich teils skeptisch über eine etwaige Rolle des BdB im Gehölzmarkt des Internets. Guhl betone in diesem Zusammenhang, dass es wichtig sei, dass sich der Berufsstand diesem wachsenden Vermarktungsweg widme. Alleine die Aufmerksamkeit der Mitglieder für dieses Thema sei eine Debatte innerhalb des Verbandes wert.

Pflanzengesundheit und -schutz

Eingehend wurde über die Pflanzengesundheit bzw. den Pflanzenschutz gesprochen und die Erfahrungen mit Behörden auf Bundes- wie auf Landesebene. Die immer geringer werdende Verfügbarkeit von Pflanzenschutzmitteln wurde ebenso mit Sorge betrachtet, wie die Notwendigkeit einer Straffung der Genehmigungsverfahren und der längst überfälligen Anwendung der zonalen Zulassung innerhalb der EU.

Öffentlichkeitsarbeit

Weiterhin spielte die Öffentlichkeitsarbeit eine Rolle, wobei die Landesverbände von Seiten des Bundesverbandes gebeten wurden, hier die vorhandene Blaupause für einen Landesverbandsauftritts im Internet mit Inhalten zu füllen.

Abschließend gaben die Geschäftsführer der Landesverbände einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen in ihren Organisationen.

(gu)

Ergebnisse der BdB-Umfrage: Fachkräfte in Baumschulen

Mitte August hatte der BdB seine Mitglieder zum künftigen Fachkräftebedarf befragt. Knapp 70 Mitglieder haben geantwortet.

Nachfolgend werden die (weitgehend unkommentierten) Ergebnisse und anschließend die geplanten weiteren Schritte vorgestellt. Ziel ist unter anderem die Sicherung der universitären Lehre und Forschung im Bereich Baumschule.

1. Welche Absolventen mit welcher Qualifikation werden künftig in Ihrem Betrieb benötigt?

	Anzahl der einzustellenden Mitarbeiter						
Qualifikation	Aushilfe	Gehilfe	Meister	Techniker	Bachelor	Master	Promoviert

In den kommenden 5 Jahren	158	167	56	19	16	5	0
Danach	90	100	28	10	7	1	0

2. Welche Studieninhalte/Ausbildungsinhalte werden künftig in Ihrem Betrieb benötigt?

	Bachelor-Studiengang	Master-Studiengang
Pflanzenschutz	30	6
Pflanzenernährung	27	8
Technik	19	3
Betriebswirtschaft	28	7
Marketing	27	5
Züchtung	2	1
Vermehrung	8	1
Pflanzenverwendung	17	4
Artenkenntnisse	24	4
Gehölzphysiologie	9	4
Mitarbeiterführung (neu)	2	
Kundenbetreuung (neu)	1	
.....		

3. Aus welchem Bereich kommen Sie?

Baumschule	57
Behörden/Ministerien	
Pflanzenschutz-/Düngemittelindustrie	
GaLaBau	2

3.1. Bilden Sie aus?

Nein		13
Ja, in den Bereichen	Baumschule	39
	Büro	7
	GaLaBau	2

4. Würden Sie sich auch in Kooperation mit einer Hochschule an einem dualen Studium zum Bachelor beteiligen?

Ja	31
Nein	24

Weitere Schritte:

1. Bereits jetzt werden die Ergebnisse verbandsintern intensiv beraten.
2. Mit Vertretern der Hochschulen und Universitäten werden die gewünschten Ausbildungsinhalte beraten.

3. Mit Vertretern der Hochschulen werden Schritte eingeleitet, um das duale Studium, Fachgebiet Baumschule, anbieten zu können. Erste Gespräche haben bereits stattgefunden.
4. Weitere Schritte werden in den kommenden Gremiensitzungen beraten.

Was wurde bisher diskutiert?

Die bisherigen Beratungen stehen erst am Anfang und werden noch viel Zeit in Anspruch nehmen. Gespräche mit Vertretern der Hochschulen und Universitäten haben bereits stattgefunden und zu ersten konkreten Maßnahmen geführt: Etablierung eines dualen Studienganges, Vorschläge für gemeinsame Forschungsaktivitäten zur Sicherung der Baumschulforschung.

Nachfolgend nur einige Diskussionspunkte:

- Der Bedarf an höher qualifizierten Fachkräften (Meister, Techniker, Master) steigt.
- Auch weiterhin werden von Baumschulen ausgebildete Fachkräfte in andere Bereiche abwandern (Beratung, Kontrolle, Verwaltung, GaLaBau). Wie sollen diese Bereiche motiviert werden, sich finanziell an der Ausbildung zu beteiligen?
- Das Interesse an einem dualen Studium ist bei den Baumschulen groß. Gewünscht ist nicht nur eine hohe Qualifikation sondern auch ein starker Praxisbezug.
- Der Bedarf an Fachkräften in der Baumschule wird in den kommenden Jahren immer schwerer zu decken sein. Dies kann durch höher qualifizierte Fachkräfte und einen steigenden Technisierungsgrad kompensiert werden. Hier sind allerdings regelmäßige Investitionen notwendig.

Diskutieren Sie gern mit dem Verfasser: Niels Sommer, Tel. 030 240869929 oder per Mail: sommer@gruen-ist-leben.de.

(so)

Serie Pflanzenschutz, Teil 2

Pflanzenschutz – Aktuelle Situation

In der vorigen Ausgabe wurde ein allgemeiner Überblick zum Pflanzenschutz gegeben. In dieser Ausgabe wird die aktuelle Zulassungssituation vorgestellt:

Pflanzenschutzverfahren:

Für den Pflanzenschutz in Baumschulen stehen mechanische, thermische, biologische und chemische Verfahren zur Verfügung. Der Baumschuler bedient sich aus diesem „Werkzeugkoffer“ unterschiedlicher Verfahren. Wichtig ist, dass jede Schublade des „Werkzeugkoffers“ ausreichend gefüllt ist, um immer im Sinne des integrierten Pflanzenschutzes das geeignete Verfahren zu wählen. Entscheidungskriterien für die Auswahl sind u. a. die Kosten, die Wirksamkeit und

das Resistenzmanagement. In diesem Entscheidungsprozess spielt die Kulturführung eine entscheidende Rolle.

Anzahl der Wirkstoffe und Pflanzenschutzmittel:

Gab es im Jahr 2000 europaweit noch etwa 840 Wirkstoffe, stehen derzeit nur noch 240 Wirkstoffe zur Verfügung. Die Verfügbarkeit der verbliebenen Wirkstoffe wird durch zusätzliche Einschränkungen reduziert:

- Vergleichbare Wirkstoffe (Substitutionskandidaten) sollen nur eingeschränkt genehmigt werden. Derzeit gibt es 77 Substitutionskandidaten.
- Neonikotinoide sollen komplett verboten werden.
- Hormonell aktive Substanzen sollen ebenso verboten werden.

Diese Wirkstoffe werden auf europäischer Ebene zugelassen, die Pflanzenschutzmittel auf nationaler Ebene. Auf Grund immer höherer Auflagen und restriktiverer Anwendungsbestimmungen stehen die in Deutschland genehmigten Pflanzenschutzmittel für den Einsatz in Baumschulkulturen immer weniger zur Verfügung. Die noch für den Einsatz in Baumschulkulturen verfügbaren Pflanzenschutzmittel werden zudem immer teurer.

Pflanzenschutzmittel herstellende Industrie:

Von der Pflanzenschutzmittel herstellenden Industrie werden vorzugsweise Wirkstoffe für Großkulturen hergestellt und zugelassen. Klein- und Kleinstkulturen, wozu auch die Baumschulen gehören, werden in diesem Verfahren nicht berücksichtigt.

Immer häufiger werden Pflanzenschutzmittel in Kombination mit Saatgut entwickelt.

Biologische Pflanzenschutzmittel (sogenannte biologicals) und low-risk-Wirkstoffe werden von der Industrie schon getestet, die Wirksamkeit ist allerdings noch deutlich zu gering.

Europäische Zulassungssituation:

Ziel des europäischen Pflanzenschutzrechts ist neben dem Umwelt- und Gewässerschutz die Zulassungsharmonisierung. Die in einem Land erteilte Genehmigung für ein Pflanzenschutzmittel soll in einem weiteren Land einfachst übertragen werden können.

Diese länderübergreifende gegenseitige Genehmigung funktioniert nicht. Dies hat zwei Gründe: Zum einen gibt es in den einzelnen EU-Mitgliedsländern unterschiedliche Kulturbäume, Anwendungsgebiete, Bewertungskriterien, Datenbanken und vieles mehr. Zum anderen entsteht der Eindruck, dass es auch bei deutschen Behörden Probleme gibt: Zwei in der TASPO veröffentlichte Urteile zum Verfahren der länderübergreifenden Anerkennung geben hierauf einen Hinweis: für ein in Großbritannien zugelassenes Pflanzenschutzmittel ist die Anerkennung in Deutschland beantragt worden. Nach langer Untätigkeit der deutschen Zulassungsbehörde BVL ist gegen das BVL eine Untätigkeitsklage eingereicht und bestätigt worden, woraufhin das BVL den Antrag abgelehnt hat. Nach einer erneuten

Klage gegen das BVL wurde entschieden, dass in der EU das Prinzip auf gegenseitiges Vertrauen gilt. Rechtliche Entscheidungen eines EU-Mitgliedslandes müssten akzeptiert werden, es sei denn, es könnten Rechtsverletzungen nachgewiesen werden.

Zulassungssstau in Deutschland:

Für die Genehmigungssituation in Lückenindikationen (Klein- und Kleinstkulturen) bildet sich ein Zulassungssstau: Anfang 2015 sind knapp 600 Anträge in Bearbeitung gewesen, Ende August sind es bereits 1.114 Anträge, die noch nicht bearbeitet worden sind. Dies zeigt zum einen die Überforderung des BVL als Zulassungsbehörde. Zum anderen sind in Deutschland drei Ministerien und fünf Zulassungs- und Einvernehmensbehörden im Pflanzenschutzmittelgenehmigungsverfahren eingebunden. Solange diese Verflechtung unterschiedlicher Interessen nicht aufgelöst wird, wird sich die katastrophale Zulassungssituation nicht verbessern.

Anforderungen von Großabnehmern:

Viele Großabnehmer von Gehölzen fordern die Gehölzlieferanten und –produzenten zu weiteren Einschränkungen beim Pflanzenschutzmitteleinsatz auf. Bisher sind diese Anforderungen fachlich nicht nachzuvollziehen und lediglich als Marketinginstrument zu sehen. Diese Einschränkungen haben erhebliche negative Auswirkungen auf die Umwelt und auf die Kulturen.

Hierfür hat der BdB für die Baumschulen ein [Argumentationspapier](#) herausgegeben.

Quarantäneschädlinge:

Durch die Globalisierung und den Klimawandel steigt die Gefahr des Auftretens von Quarantäneschädlingen. Tritt ein Quarantäneschädling, in einer Baumschule oder im Stadtpark auf, muss dieser sofort wirksam bekämpft werden können. Dies ist in der Regel nicht der Fall. Ein schnelles Eingreifen mit geeigneten Pflanzenschutzmitteln ist von Seiten der Genehmigungsbehörde nicht vorgesehen. Dies ist ein unhaltbarer Zustand.

In der nächsten Ausgabe der Grün Online wird ein Überblick der verbandlichen Aktivitäten gegeben. Diskutieren Sie gern mit dem Verfasser: Niels Sommer, Tel. 030 240869929 oder per Mail: sommer@gruen-ist-leben.de.

(so)

Volles Programm bei der ARGE Baumschulforschung

Über 40 Teilnehmer konnte Renke zur Mühlen, Vorsitzender der ARGE Baumschulforschung, in diesem Jahr begrüßen – ein Rekord, denn so viele waren es noch nie.

Einmaliges Format

Auf Einladung der Humboldt-Universität zu Berlin trafen sich Vertreter der Universitäten, Fachhochschulen, Lehr- und Versuchsanstalten, Beratungsdienste und BdB-Mitgliedsbetriebe in Berlin. Wieder einmal galt es vorrangig, die Ergebnisse der bundesweit laufenden Baumschulversuche aus dem aktuellen Jahr vorzustellen. Der offizielle und informelle Erfahrungsaustausch zwischen Theorie und Praxis ist in dieser Form einmalig im deutschen Gartenbau.

Zentrales Thema: Lehre und Forschung

In diesem Jahr wurde intensiv über die Zukunft der Baumschullehre und -forschung beraten. In wenigen Jahren wird eine angespannte Situation an gartenbaulichen Lehreinrichtungen erwartet. Dies wird zu negativen Auswirkungen auf die Baumschullehre und -forschung führen. Es wurden Vorschläge gemacht, wie diesem Trend begegnet werden kann. Hier wurden die BdB-Mitglieder nach deren Mitarbeiterbedarf in den kommenden fünf Jahren befragt. Ein Ergebnis war, dass immer mehr höher qualifizierte Mitarbeiter benötigt werden. Daher lautet ein Vorschlag, einen dualen Studiengang einzurichten, um somit hoch qualifizierte Absolventen zu bekommen, die in ihrer Ausbildung auch einen Praxisbezug kennengelernt haben.

Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis

Neben fachlichen Themen wurden, wie in den Vorjahren auch, Betriebe vor Ort besichtigt. Die ARGE Baumschulforschung hat sich somit wieder einmal als ideale Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis präsentiert, in der Anregungen aus der Praxis aufgenommen und die Versuchsaktivitäten der Versuchsansteller vorgestellt und diskutiert werden. Insgesamt war die Veranstaltung ein voller Erfolg. Die nächste Tagung der ARGE Baumschulforschung wird vom 9. bis 11. September 2018 auf Einladung der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen stattfinden.

(so)

Grün Online: BdB-Obstreise 2017

Jahr für Jahr bereisten die für Obstgehölze begeisterten Mitglieder des Bundes deutscher Baumschulen die Welt, um sie aus Sicht der Obstbaumproduktion zu erleben und um von anderen Nationen zu lernen. In diesem Jahr reisten die Teilnehmer quer durch den Nordwesten Deutschlands, um auch einmal in heimischen Gefilden die Vielfalt der Obstproduktion zu erleben.

Tag 1: Aufbruchsstimmung und Beginn einer langen Reise

Den Teilnehmern der BdB-Obstreise 2017 wurde ein vielseitiges Programm geboten. Ausgangsort für die Reise war die Stadt Münster. Bei besten Wetterverhältnissen reisten die Teilnehmer zunächst zum Vorsitzenden des Landesverbandes Westfalen-Lippe, Wolf-Dieter Giesebrecht. Nach einer intensiven Besichtigung des auf Privatverkauf und Produktion spezialisierten Betriebes machten sich die Teilnehmer wieder auf den Weg.

In der Baumschule Lodder konnten sich die obstinteressierten Besucher ein Bild über die Produktion von Obstunterlagen machen. Erhard Lodder führte die Teilnehmer in einer Buskolonne durch die Weiten seines Betriebes. Auch um das leibliche Wohl der Reisenden wurde sich im Betrieb gekümmert. Der symbolträchtige und an alle Reisende verteilte Marzipanapfel der Baumschule Lodder bleibt den Teilnehmern in positiver Erinnerung.

Nach einer längeren Weiterfahrt besuchte die Delegation die Baumschule Artmeyer in Hörstel. Die Teilnehmer konnten sich unter persönlicher Führung von Norbert Artmeyer ein Bild der hoch effizienten Betriebsweise im Bereich der Containerproduktion verschaffen. Der Schwerpunkt des Betriebes liegt zweifelsfrei bei Rhododendron, doch auch Beerenobst kann in der Baumschule Artmeyer besichtigt werden.

Der biologische Anbau von Obstgehölzen konnte als letzte Station in der Bio-Baumschule Geers begutachtet werden. Von hoher Wichtigkeit waren dabei die intensiven Gespräche über den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und alternativen Möglichkeiten zur Aufrechterhaltung der Pflanzengesundheit.

Tag 2: Volle Fahrt voraus!

Die Reise ging am zweiten Tag weiter Richtung Ammerland. Am Ende des Tages sollte die Stadt Bad Zwischenahn erreicht werden. Als erstes wurde die Baumschule Beckermann in Cappeln besucht. Der Betrieb hat sich auf die Produktion von Obstgehölzen in Containern und im Freiland spezialisiert. In gemütlicher Atmosphäre wurden die Teilnehmer im Reisebus durch die Flächen geführt.

Nach einer längeren Fahrt erreichten die Teilnehmer die Baumschule Martens. Voller Familieneinsatz war gefragt. Schnell wurden zwei Schlepper und Hänger startklar gemacht und die Obstreisenden „aufgeladen“. Ocko Martens, Vorsitzender des Ausschusses „Junge Unternehmer“, war ebenfalls mit an Bord und stellte den Betrieb vor.

Tag 3: Obst in großer Vielfalt

Die Baumschule zu Jeddelloh in Edeweicht wurde als erste Station am dritten Tag angesteuert. Die Betriebsführung machte regelmäßig an den Stationen, welche für die Oldenburger Vielfalt aufgestellt waren, Halt. Hier konnten sich die Reisenden einen Überblick über das Sortiment und die Produkte der Baumschule verschaffen.

Die Reise setzte sich im Alten Land fort, wo sich die Teilnehmer ein Bild vom klassischen Obstanbau verschaffen konnten. Hinrich Armhold begrüßte die Reisenden in seinem Betrieb und stellte die aktuellen Herausforderungen bei der Bereitstellung von Obstgehölzen für die spätere Fruchtproduktion vor. Der zünftige und für die Region traditionelle Butterkuchen fand reißenden Absatz unter den hungrigen Gästen. Armhold begleitete die Teilnehmer zur letzten Station des Tages. Die Reise wurde zur Versuchsanstalt für Obst (Esteburg) fortgesetzt. Neben grundsätzlichen Fragen zur Obstproduktion, konnten auch Themen des Sortenschutzes und der Sortenauswahl mit den Kollegen der Versuchsanstalt diskutiert werden.

Tag 4: Im hohen Norden angekommen – Baumschulen in Schleswig-Holstein

Der vierte Tag begann in der Baumschule Stahl. Kai-Wilhelm Thies führte die Teilnehmer durch die Flächen und stellte die Produktion von Obstunterlagen der Baumschule Stahl vor. Ein wichtiger Bestandteil der Produktion Obstunterlagen ist die Verwendung von Tagetes-Einsaaten zur Bekämpfung von Nematoden und bekannter Nachbaukrankheiten. Derartige alternativen zum chemischen Pflanzenschutz rücken zunehmend in den Fokus von Obstgehölzproduzenten.

Die Reise führte im Anschluss zur Baumschule Zorn. Nach einem intensiven Umzug erstrahlt die Baumschule Zorn in neuem Glanz, wovon sich die Teilnehmer ein detailliertes Bild machen konnten.

Rasant ging es in der Baumschule Clasen in Rellingen weiter. Die begeisterten Baumschuler wurden kurzer Hand auf Transportvehikel „aufgeladen“ und im Stile einer Safari durch die Baumschule befördert. Dabei zeigte der auf die Containerproduktion spezialisierte Betrieb sein vielseitiges Sortiment. Dem obstbegeisterten Baumschuler bot sich in der Baumschule Cordes ein vielfältiges Sortiment an verschiedensten Obstarten. Insbesondere die Sorten, die der Betrieb der Genbank Obst, ein wichtiger Bestandteil des Sortenerhalts auf nationaler Ebene, fanden hohe Anerkennung.

Tag 5: Das Ende einer fulminanten Reise – Abschied der besonderen Art

J.C. Meyer hieß die letzte Station der Reise. Ein Sortiment seltener Raritäten in Containerkultur stand parat und wartete auf seine gierigen Betrachter. Nach all den vielen intensiven Eindrücken gönnte sich die Gruppe einen kurzen Trip in Richtung Hamburger City, um dort am Beispiel des gebauten urbanen Raumes die mannigfaltige Verwendung der Gehölze zu studieren.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Karl-Heinz Pfänder und John-Hermann Cordes. Beide organisierten stets voller Eifer und Leidenschaft die jährlich stattfindende Obstreise. Leider verabschiedeten sich beide emotional während des in der Baumschule Cordes stattfindenden Grillabends von den anderen Teilnehmern als Organisatoren. Es wird sich langfristig zeigen, ob die Tradition in Zukunft wieder durch die junge Generation aufgegriffen wird.

Der Bund deutscher Baumschulen sagt Vielen Dank und Alles Gute für die Zukunft!

(te)

Ausblick: Neue BdB-Website

Der BdB arbeitet an seinem neuen Websiteauftritt, mit dem er in das neue Jahr starten möchte. Die Seite ist bereits fertig programmiert. Zurzeit erfolgen die Befüllung mit neuen Texten und weiteren Inhalten sowie die Erstellung eines Handbuchs für Redakteure.

Neuerungen und warum sie wichtig sind

Auf Basis des im vergangenen Jahr erstellten Feinkonzeptes und Feindesigns wurden das Frontend (das, was die Nutzer sehen) und das Backend (das, was die Redakteure sehen) neu programmiert. Auch die Baumschulsuche und die allgemeine Suche wurden überarbeitet. Der Mitgliederbereich wurde ebenfalls überarbeitet mit der Option, Inhalte gremienspezifisch anzuzeigen. Es soll darüber hinaus zukünftig Steckbriefe der Landesverbände geben. Zum Start der neuen Website sind zunächst zwei sogenannte Kampagnen-Seiten vorhanden (BSG und ZgG) und zwei Varianten der „Erkennen Sie Qualität“-Broschüren (Bäume und Containerpflanzen). Vor allem dies war Grundmotivation für den Relaunch: Die bisher im Netz verstreuten Inhalte auf einer Seite zu konsolidieren und Print-Inhalte zu digitalisieren. Die Seite ist darüber hinaus zukunftsfähig und bietet den Anschluss weiterer Kampagnen.

Was schon passiert ist und was folgt ...

Mitte Februar fand der Abstimmungstermin „Contentaufbereitung, Tonalität und Inhalte“ und Anfang März der Abstimmungstermin „Kampagnenseiten / Microsites“ mit der Agentur statt. Im Mai wurden fünf Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle in der Contentsoftware der neuen Website geschult. Als erste Übung zur Contenterstellung wurden die Kampagnenseiten der ZgG befüllt. In einem nächsten Schritt folgten die neue Bühne der Homepage und die exemplarische Gestaltung von Übersichts- und Inhaltsseiten. Die Überarbeitung der Website wird auch zum Anlass genommen, viele Texte neu zu schreiben und in diesem Zuge zu aktualisieren. Die uns begleitende Agentur hat die neue BdB-Website aktuell schon auf einen Live-Server umgezogen und richtet diesen nun ein. Im Anschluss wird der Mitgliederimport integriert, die Baumschulsuche und die Suche nach Inhalten abgeschlossen. Momentan laufen die alte und die neue Website im Parallelbetrieb (die neue noch nicht öffentlich). Nach der Umstellung von www.gruen-ist-leben.de werden alle Mitglieder benachrichtigt und ihnen ihr Zugang für den Mitgliederbereich geschickt. Bei Vergessen des Passwortes können die Mitglieder dieses zukünftig selber neu generieren und müssen sich nicht extra dafür an die Bundesgeschäftsstelle richten.

(pe)

Chefseminar in Grünberg vom 4. bis 6.12.2017

Das kommende Chefseminar der GartenBaumschulen ist prall gefüllt – erwartet werden zahlreiche Referenten im modernen Vortragssaal der Grünberger Bildungsstätte.

Am **Montag** wird Klaus Körber über die Hausbäume der Zukunft referieren. Der Vortrag ist eine ideale Ergänzung zum GBV-Flexipaket für 2018, das sich intensiv mit dem Thema Hausbäume auseinandersetzen wird. Das Netz wird auch für GartenBaumschulen immer wichtiger. So hat sich der GBV-Arbeitskreis "Online Shop" mit Fragestellungen beschäftigt, welche Bedeutung der Onlinehandel bekommen wird und inwieweit der GBV seinen Mitgliedern dabei helfen kann. Realisiert wurde ein Angebot der Firma Green Solutions, eines externen Dienstleisters, der individualisierbare Shop-Module anbietet. Drei

GartenBaumschulen haben mittlerweile die ersten Shops aufgebaut und online gestellt. Über ihre Erfahrungen werden sie ausführlich auf dem Chefseminar berichten. Der Abendvortrag stellt die Gartengestaltung von Peter Berg in den Mittelpunkt. Der Rheinländer arbeitet bundesweit und im benachbarten Ausland für Garten- und Designliebhaber. Seine Projekte und Ideen bekommen in den Medien und der Gartenbranche sehr viel Aufmerksamkeit. Mehrfach hat er den Titel "Gartendesigner des Jahres" gewonnen, zuletzt 2016.

Der **Dienstag** beginnt mit Diana Harries von der gleichnamigen Agentur für Pflanzendesign. Sie erläutert, wie man digitale Medien richtig und effektiv nutzt. Dr. Daniel Dahm ist einer der exzellentesten Köpfe im Bereich Nachhaltigkeit und internationaler wirtschaftlicher Entwicklung von Industriegesellschaften. Er entwickelt für Investoren und Banken Grundlagen für nachhaltige Sachwertinvestitionen. Der Top-Referent zeigt die Wunden der Gesellschaft auf, räumt mit Halbweisheiten und Pseudowissenschaft auf und bietet uns neue Zukunftspfade an. Über Torfersatzstoffe informiert danach Thomas Will (Patzner Erden). Bodo Alberts, Unternehmensberater aus Wiesbaden, ergänzt das Chefseminar mit seinem Vortrag zur Mitarbeiterführung. Er gibt Tipps, was ein klarer Führungsstil bedeutet und wie sich das gegenseitige Vertrauen im Betrieb fördern lässt. Wie gewohnt erwartet Sie am Dienstagabend wiederum eine umfassende Hausmesse mit zahlreichen Ausstellern.

Der **Mittwoch** beginnt wie gewohnt mit Gehölzkrankheiten und ihrer Bedeutung für GartenBaumschulen. Ralf Jung ist bereits seit Jahren ein fester Bestandteil des Chefseminars. Mit seiner unterhaltsamen Art vermittelt er auch komplexe Pflanzenschutzinformationen kurzweilig und fundiert. Über die weitere Entwicklung des Kundenmagazins 'Mein Paradies' informieren Geschäftsführer Boi Oberstebink und die Chefredakteurin Iris Jachertz. Wichtige Informationen zum Thema Wildobst hat Hubert Siegler von der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau aufbereitet.

(Text: GBV)

Sommertagung des Landesverbandes Westfalen-Lippe im Bund deutscher Baumschulen e.V.

Zur traditionellen Sommertagung am 14. September begrüßte der Vorsitzende Wolf-Dieter Giesebrecht zahlreiche Mitglieder des Landesverbandes Westfalen-Lippe im Bund deutscher Baumschulen e.V. im Betrieb von Wolfgang Jurgelucks in Bad Lippspringe.

Per Bus und zu Fuß wurde ein Teil der insgesamt 50 ha großen Baumschulflächen der Baumschule Jurgelucks besichtigt.

Die Baumschule Jurgelucks führt ca. 2.000 verschiedene Arten und Sorten in seinem Sortiment. Sie ist bekannt für die Anzucht von Solitärpflanzen und Raritäten, die besonders in England nachgefragt werden. Außerdem produziert sie Mehrstämme, Hochstämme, Koniferen, Obstgehölze sowie Heckenpflanzen.

Nach einem kleinen Mittagsimbiss ging es gut gestärkt zur Landesgartenschau Bad Lippspringe. Frau Dohmen-Mick führte die Mitglieder über das Gelände der Landesgartenschau. Gestartet wurde im Arminiuspark, wo unter anderem der Ausstellungsbeitrag der Baumschulen besichtigt wurde. Nach einem kurzen Fußmarsch durch die Innenstadt ging die Führung weiter durch den Kaiser-Karls-Park. Dieser beeindruckte viele Mitglieder durch seinen tollen Baumbestand.

Bei gemeinsamem Kaffeetrinken an den Mersmannteichen fand abschließend ein reger Austausch der Berufskollegen untereinander statt und die Sommertagung klang erfolgreich aus.

(Text: LV WL)

Landesweite Freisprechungsfeier im Gartenbau in Neumünster: 163 gärtnerische Nachwuchskräfte für Schleswig-Holstein

163 gärtnerische Nachwuchskräfte, unter ihnen 122 Gärtnerinnen und Gärtner sowie 41 Werkerinnen und Werker im Gartenbau, haben 2017 ihre Berufsausbildung erfolgreich beendet. In feierlichem Rahmen wurden sie im Beisein zahlreicher Ehrengäste in der Stadthalle Neumünster von der Landwirtschaftskammer und dem gärtnerischen Berufsstand freigesprochen.

Der Geschäftsführer der Landwirtschaftskammer Peter Levsen Johannsen, der Präsident des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Mirko Martensen, der Vorsitzende des Ausbildungsausschusses im Bund deutscher Baumschulen Landesverband Schleswig-Holstein Arnd Schurig sowie der Vertreter des Gartenbauverbandes Jörg Sylvester überreichten die Urkunden an die glücklichen Absolventinnen und Absolventen.

Der Geschäftsführer der Landwirtschaftskammer Peter Levsen Johannsen betonte im Rahmen der Veranstaltung den Einsatz der Branche in der Ausbildung zur Werbung von Fachkräften. Wichtig sei es für die Absolventen, auch nach der Ausbildung Weiterbildungsangebote zu nutzen, denn die Nachfrage am Arbeitsmarkt nach gut ausgebildeten Gärtnerinnen und Gärtnern sei stark.

Der BdB Schleswig-Holstein gratuliert herzlich allen 25 freigesprochenen BaumschülerInnen und insbesondere den drei besten Vanessa Huckfeldt (Baumschulen Bradfisch KG, Borstel-Hohenraden), Tobias Lohse (Heinrich Heydorn sen. Baumschulen, Bevern), und Tom-Philipp Schröder (Zorn Baumschulen, Tangstedt).

Ausbildung mit Leidenschaft: Baumschule Heydorn Söhne in Klein Nordende Ausbildungsbetrieb des Jahres im Beruf Gärtner/Gärtnerin

Die grüne Branche in Schleswig-Holstein kürte bei der Freisprechungsfeier am vergangenen Freitag den Ausbildungsbetrieb des Jahres im Beruf Gärtner/Gärtnerin. Die Baumschule Heydorn Söhne in Klein Nordende wurde für ihr großes Ausbildungsengagement ausgezeichnet. Getreu dem Motto, ohne Nachwuchs keine Zukunft, bildet das Familienunternehmen bereits seit 40 Jahren aus und legt dabei

besonderen Wert auf eine hohe Ausbildungsqualität. Insbesondere Andrea Köhnke (51) trägt seit 20 Jahren zum Erfolg der Auszubildenden bei. Sie ist Ausbilderin mit Leidenschaft. Seit 1977 bildet Heydorn Söhne jährlich 6-7 junge Menschen zum Gärtner/in der Fachrichtung Baumschule aus. Geschäftsführer Niels Heydorn ist stolz auf seine engagierte Ausbilderin: "Wir freuen uns riesig über diese Auszeichnung. Für uns ist es ein Zeichen, dass wir auf dem richtigen Weg sind und ein Ansporn so weiter zu machen."

Die Intention, sich zu bewerben beschreibt Andrea Köhnke so: „Die älteste Auszubildende wollte schon im letzten Jahr unbedingt, dass wir mitmachen und hat in diesem Jahr ihre jüngeren Kollegen einfach „angesteckt“. Ich habe es nie als etwas Besonderes gesehen, wie wir unsere Ausbildung gestalten. Aus diesem Grunde habe ich selbst nicht daran gedacht uns zu bewerben. Unsere Auszubildenden haben mich aber dann überreden können. Ich hatte nicht im Entferntesten damit gerechnet, dass wir dann auch gewählt werden.“ Wer sich einen Eindruck vom Betrieb machen möchte bekommt diesen in diesem Film: <https://www.youtube.com/watch?v=WkFx3ZXaqvQ>

Hintergrundinformation:

Mit der Auszeichnung des „Ausbildungsbetrieb des Jahres im Beruf Gärtner/Gärtnerin“ wollen der Bund deutscher Baumschulen S-H, Gartenbauverband Nord e.V., Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau S-H, die Gewerkschaft IG BAU, der Verein Ehemaliger Fachschulabsolventen, Junggärtner und Landwirtschaftskammer in gemeinsamer Aktion das große Ausbildungsengagement im Gartenbau sichtbar machen. Durch einen kurzen Bewerbungsbogen werden die Ausbildungsaktivitäten erfragt. Die Bewerbungen werden anonymisiert, bevor eine von den beteiligten Organisationen gebildete Kommission die Auswahl trifft. Dabei gibt es verschiedene Bewertungskriterien, unter anderem: Dauer der Ausbildungstätigkeit, transparenter Ablauf der Ausbildung, gute Arbeitsbedingungen, gezielte Förderung der Auszubildenden, bezogen auf das Leistungspotential des Auszubildenden gute/sehr gute Abschlussleistungen.

(Text: LV S-H)